

Pulse of Europe Tour 2017

Mit dem Fahrrad von Tübingen nach Triest

Martin Reiche & [REDACTED]



Dieses Fotobuch dokumentiert unsere Reise von Tübingen nach Triest in 20 Etappen, die wir vom 9. - 30. Juni 2017 unternahmen. Dank des überaus sonnigen Wetters konnten wir alle Fahrten wie geplant entspannt absolvieren. Fazit: Auch wenn noch viel zu tun ist und mancherorts der Tourismus überbordert, so ging unsere Fahrt doch durch ein friedlich schönes Europa.



Die blaue Linie markiert unsere Rad-Fahrstrecke, während die grüne die Rückfahrt mit dem Zug anzeigt.

Tag 1

von Tübingen nach Neufra



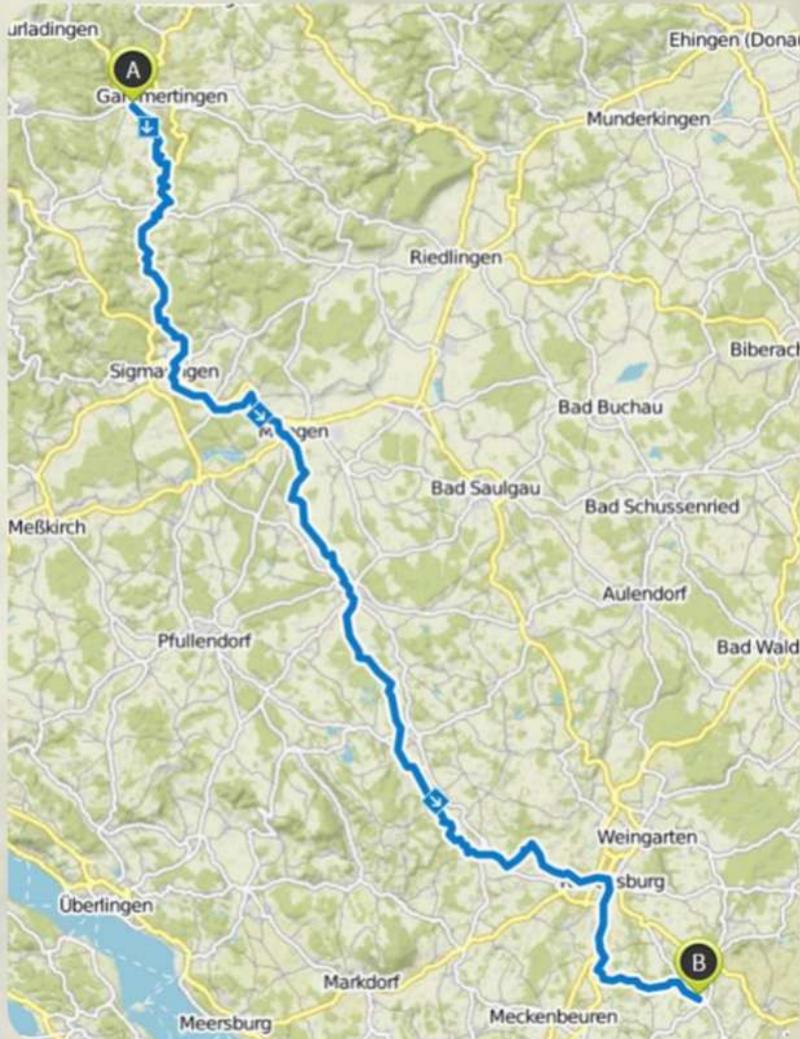
- Strecke: 47 km
- Das erste Mal so richtig nass geworden
- Ankunft in Neufra gegen 23:30 Uhr

HÖHENPROFIL



Tag 2

von Neufra nach Bodnegg



- Strecke: 104 km
- herrlichstes Sommerwetter
- über Ostrach und Ravensburg
- Tiefpunkt Schussen (Fluss)





Ja! Raus aus dem Alltag der Treitmühle und hinein in die sonnige Welt!



Tag 3

von Bodnegg nach Rettenberg



- Strecke: 76 km
- heißes Sommerwetter
- starker Anstieg vor Stiefenhofen
- über Oberstaufen und Immenstadt



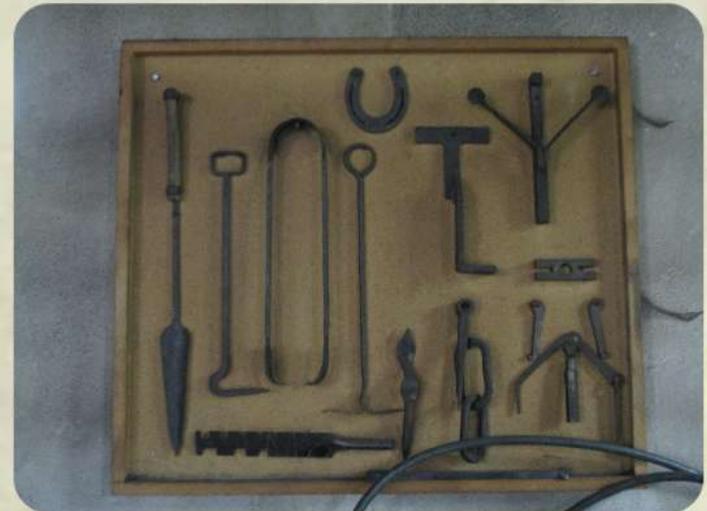


... am großen Alpsee vorbei Richtung Immenstadt



Zum Abschluss des heißen Tages noch ein knackiger Anstieg nach Rettenberg, wo wir auf dem Balkon der alten Schmiede im Schatten gemütlich vespern.

Im kleinen Biergarten gegenüber hat dann das heimische Zötler Bier geschmacklich voll überzeugen können.



Tag 4

von Rettenberg nach Saulgrub



- Strecke: 78 km
- heißes Sommerwetter
- über Nesselwang und Füssen
- vorbei am Wiesbauer
- hindurch zwischen Forgggen- und Bannwaldsee
- Die Königstraße war wegen des lockeren Belags beschwerlich.



Tag 5

von Saulgrub nach Hausham



HÖHENPROFIL



- Strecke: 96 km
- heißes Sommerwetter



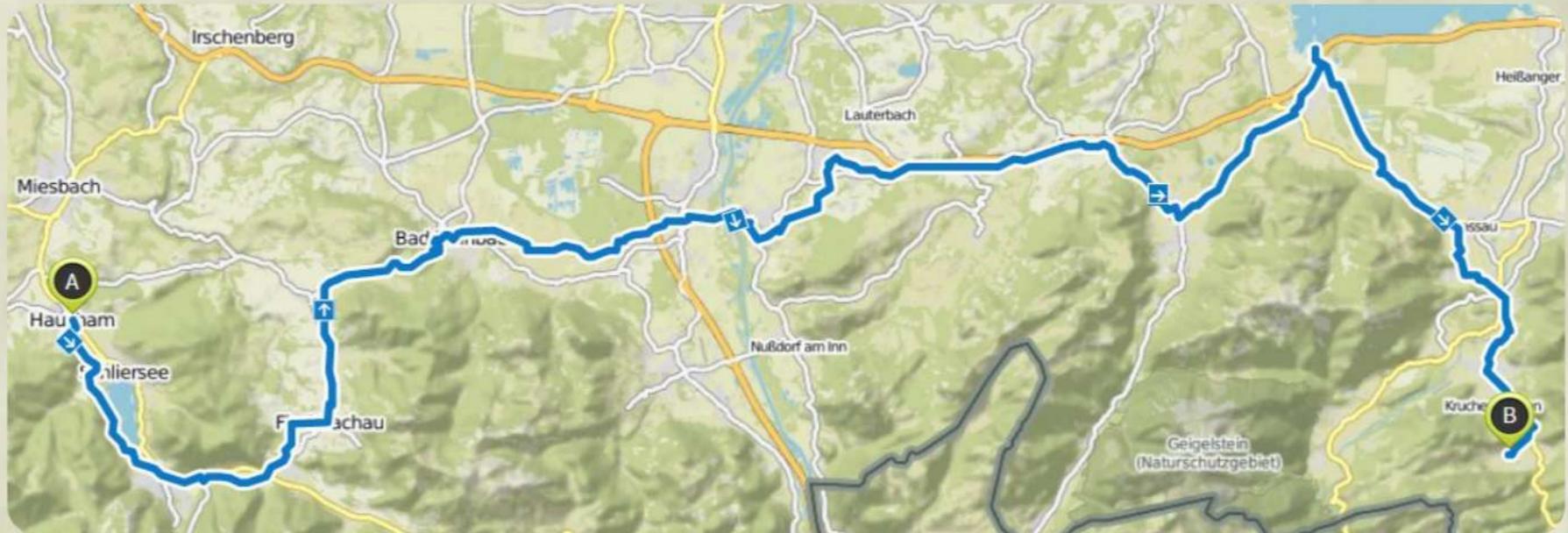
Natürlich wären wir mit dem Busle schneller unterwegs gewesen und hätten uns nicht täglich einschmotzeln müssen. Aber dann hätten wir nicht so hautnah abgelegene Orte wie Grafenaschau oder das Murnauer Moos erlebt.



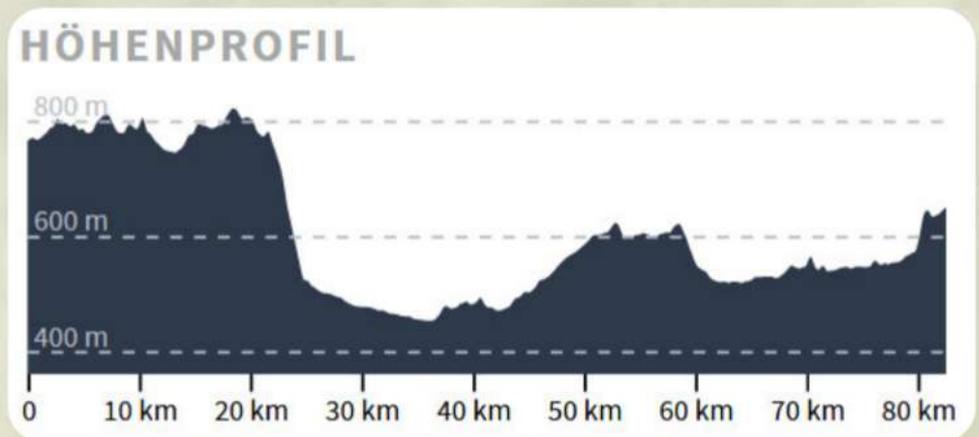
Benediktbeuren

Tag 6

von Hausham nach Hinterwössen



- Strecke: 86 km
- heißes Sommerwetter
- Tiefpunkt Inn
- steile Abfahrt nach Bad Feilnbach
- Abstecher zum Chiemsee



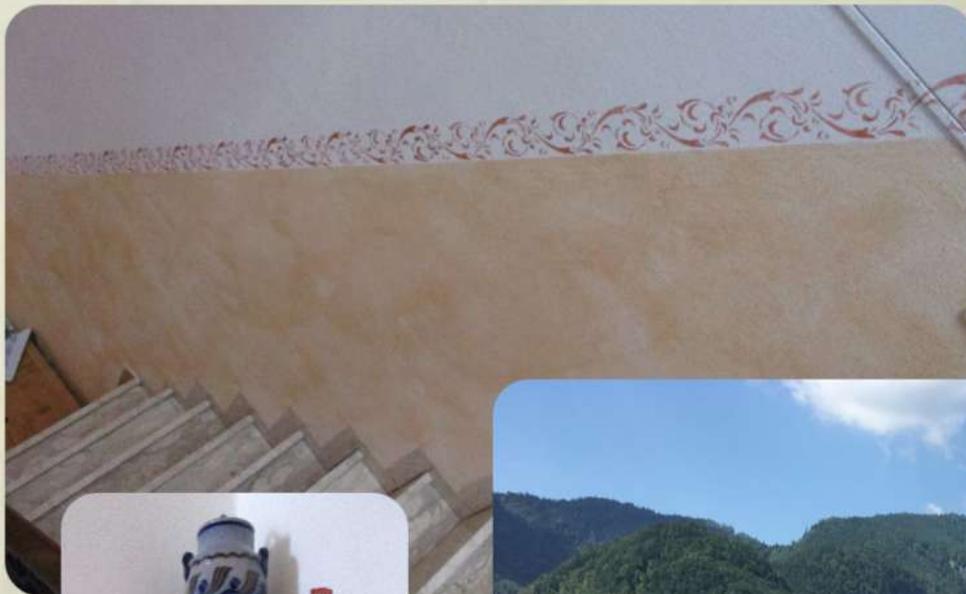
Tag 7

von Hinterwössen nach Bad Reichenhall



- Strecke: 58 km
- heißes Sommerwetter
- Abenteuer Kanonenpass
- ewige Abfahrt nach Anger
- Beton-Apartment der 70er Jahre





traditionelle
Wandbemalung

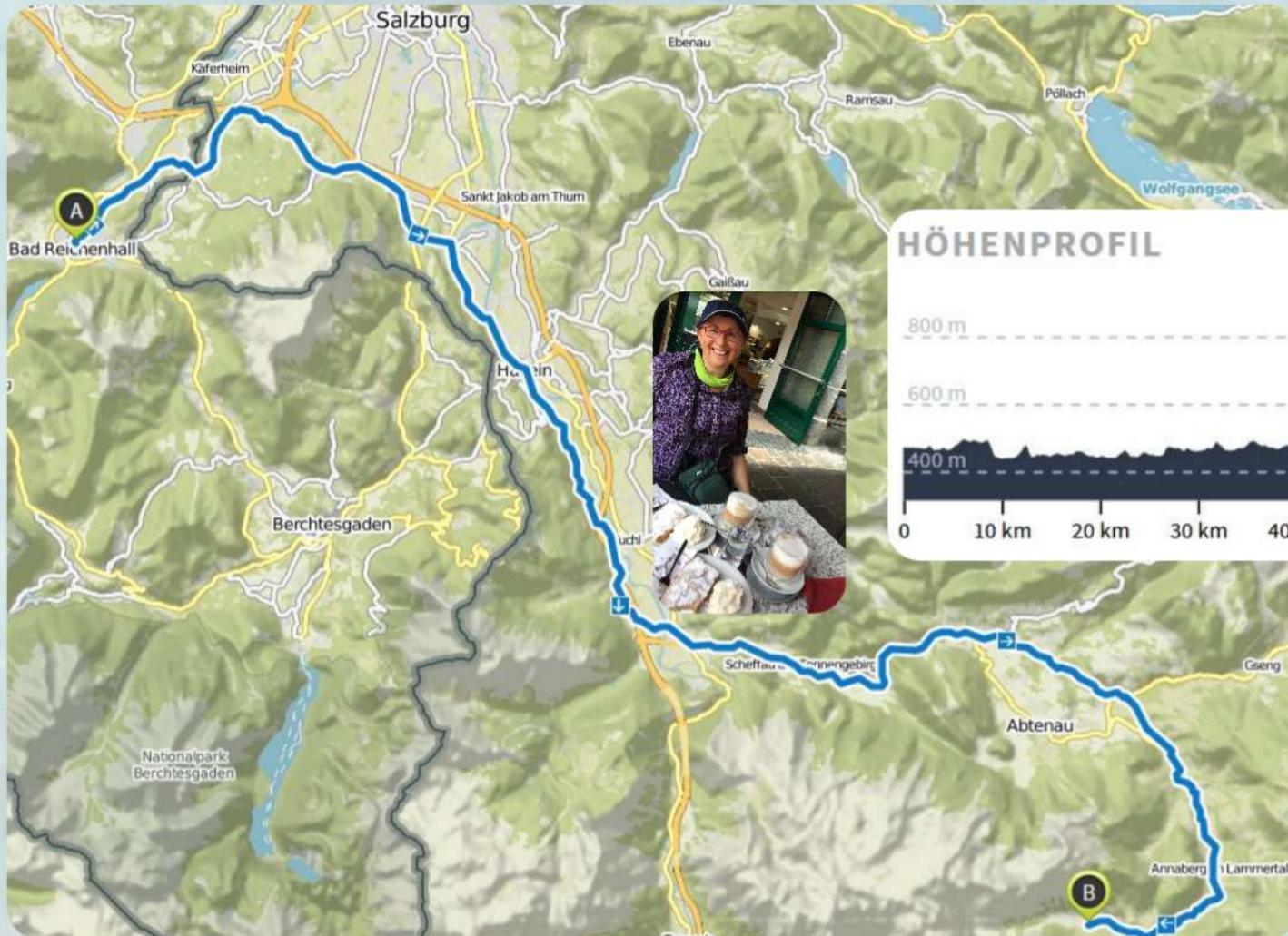
Aufstieg zum
Kanonepass



Handarbeit der
Familie Loider



Tag 8 von Bad Reichenhall nach St.Martin am Tennengebirge



- Strecke: 78 km
- stetig bergan

Tag 9

von St.Martin nach Ramsau am Dachstein

- Strecke: 38 km



Tag 10

Auszeit in Ramsau am Dachstein



Entspannen und entdecken sind angesagt,
bevor es morgen ..



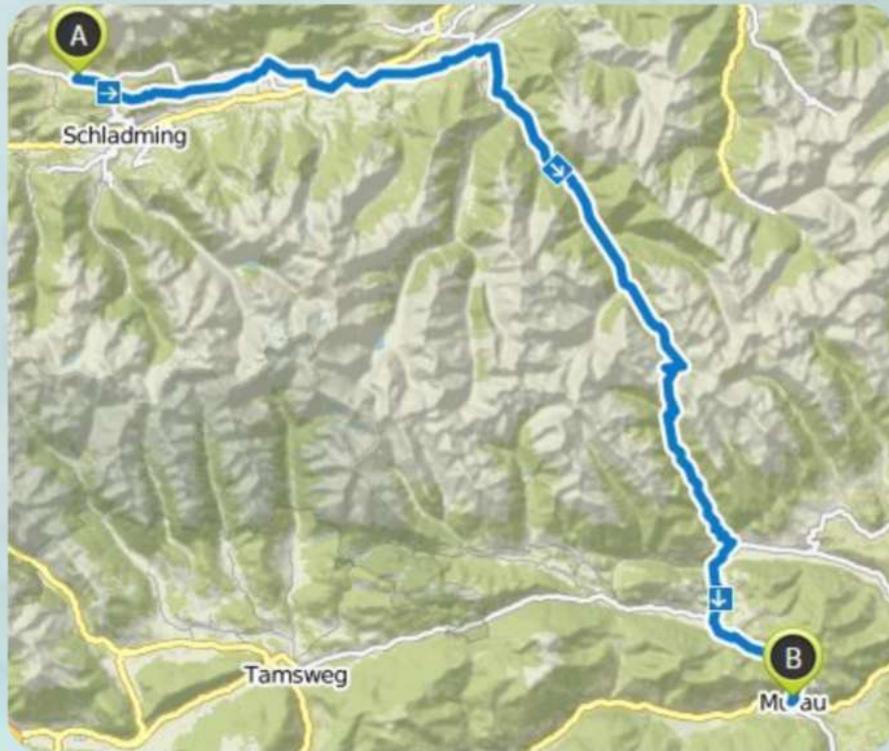
Das beeindruckendste Panorama,
welches wir (zumindest Martin) je
gesehen haben.

Dafür fährt frau auch gerne mal
die ersten 400 Höhenmeter mit
der Seilbahn.



Tag 12

von Ramsau nach Murau in der Steiermark



- Strecke: 78 km (wieder mal)
- Enns-Tal hinab, Sölk-Tal hinauf - der Kurs war kaum zu verfehlen.
- Ein tschechisches Paar kam uns entgegen, das auch nach Triest fuhr :-)
- Der Sölkpass war nicht nur auf dem Profil einfach Spitze!



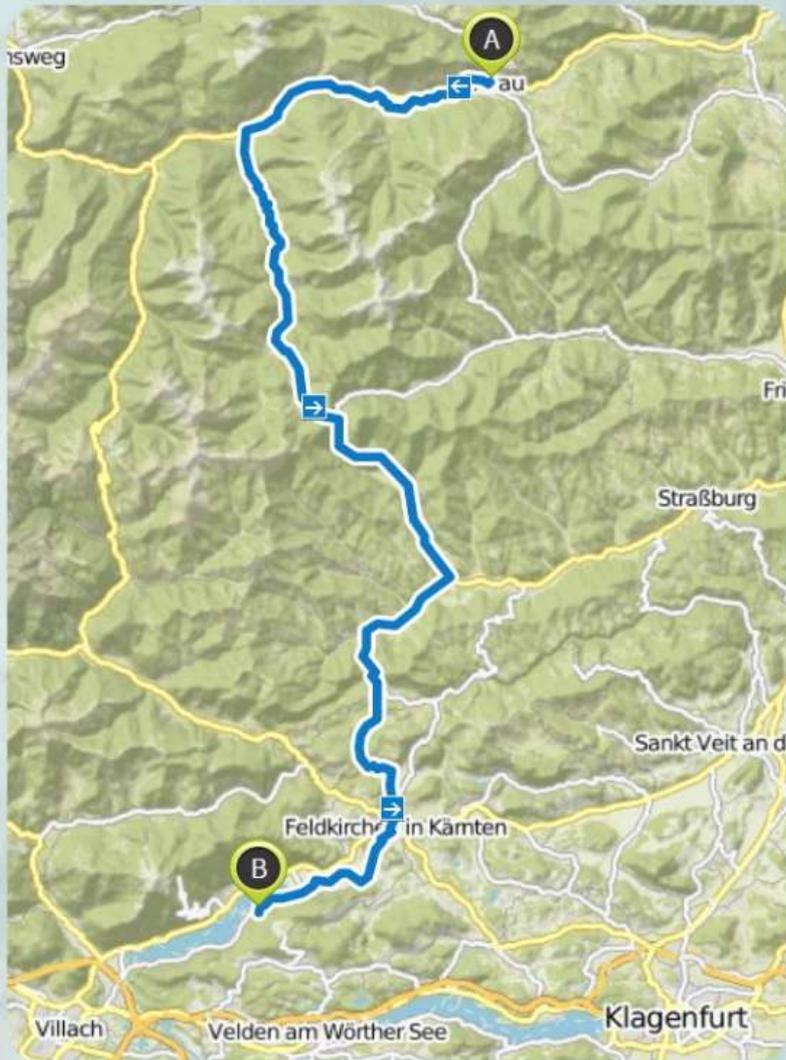
Von unten sieht man noch
ehrfürchtig hinauf ...



... doch schon bald
lohnt der Rückblick auf
das beschauliche Tal.

Tag 13

von Murau nach Ossiach



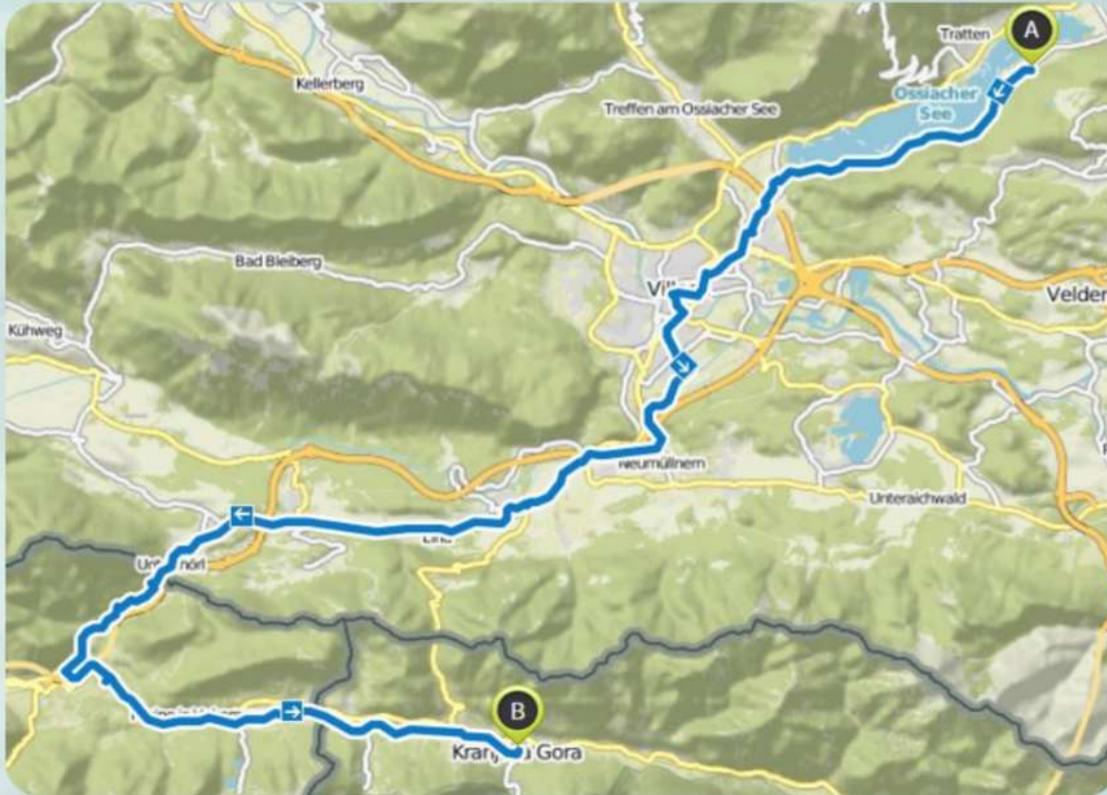
- Strecke: 84 km
- Wegen der Hitze haben wir den kürzeren Weg über Paal gewählt.
- Die Flattnitzer Höhe musste in jedem Falle erklommen werden.

HÖHENPROFIL



Tag 14

von Ossiach nach Kranjska-Gora (Kronau)



HÖHENPROFIL



- Strecke: 70 km
- Wegen der Hitze haben wir den Wurzenpass gestrichen und den Umweg über Tarvisio gewählt.



Geschwind noch ein neues Hinterrad beim Freundlichen (und ordentlichen!) einbauen lassen, ein großes Spezi zwischen, und ab nach Tarvisio!



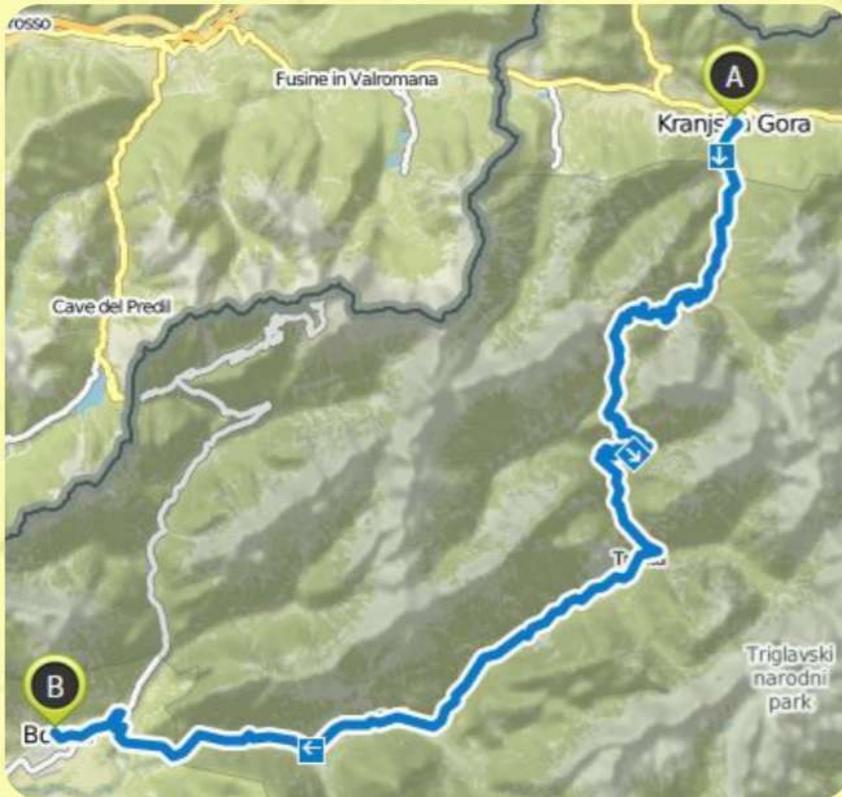
Eine Autobahn mit sanfter Steigung nur für Fahrräder! Was will man mehr bei dieser Hitze?





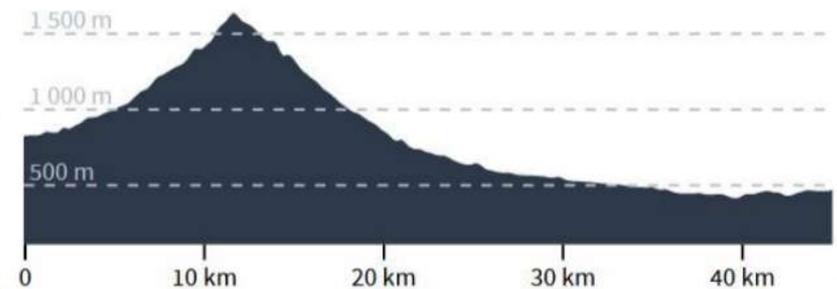
Tag 15

von Kranjska-Gora nach Bovec



- Strecke: 48 km
- wieder ein heißer Tag
- Fahrt über den Vršič-Pass (Werschetzpass) nach Bovec durch das Soča-Tal.

HÖHENPROFIL





"Russische Kapelle" zum Andenken an die ums Leben gekommenen Kriegsgefangenen, die diesen Pass erbauten.



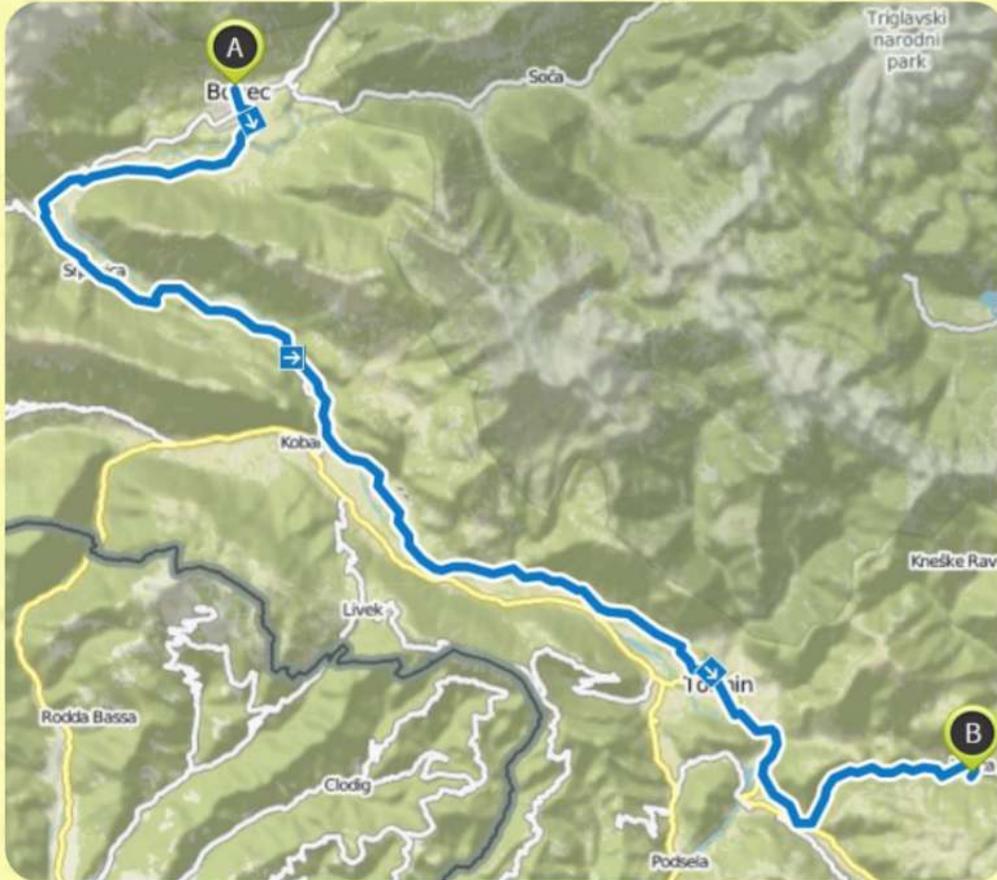


Nach 28 km Abfahrt entlang des bezaubernden Soča-Flusses (italienisch: *Isonzo*) haben wir eine echt gemütliche Wohnung gefunden.



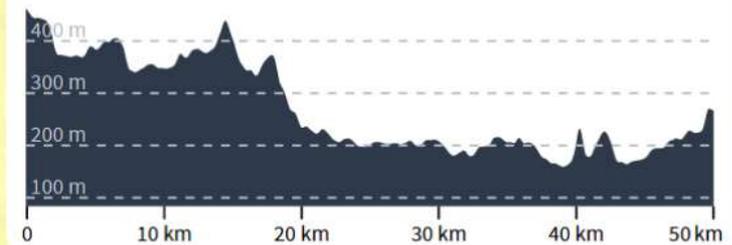
Tag 16

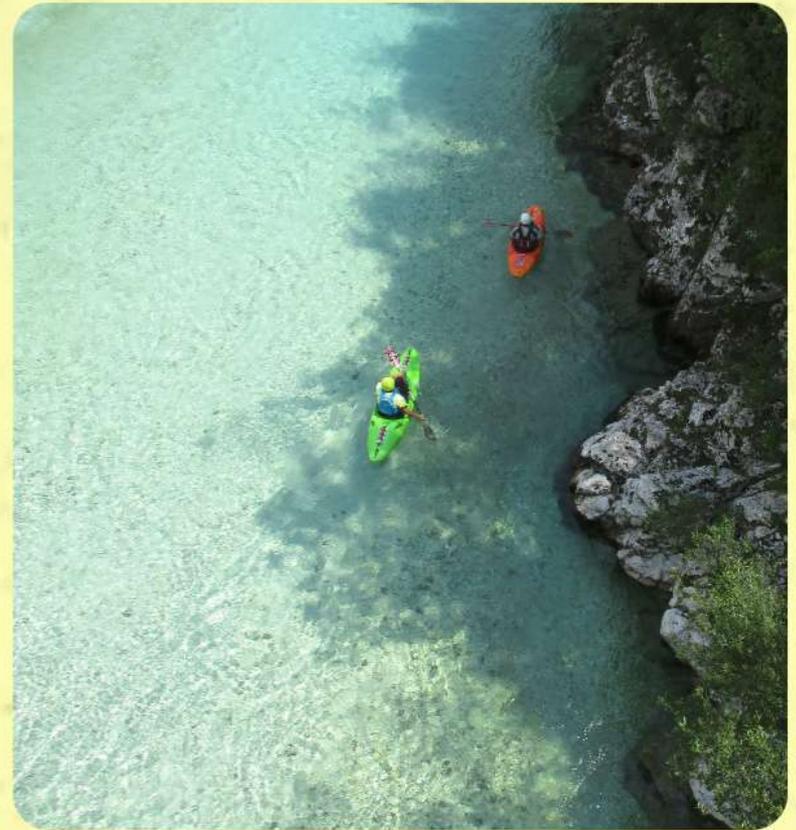
von Bovec nach Kneža



- Strecke: 52 km
- sehr heißer Tag
- Fahrt entlang der Soča.
- einmal eine sehr schlechte Wegführung trotz Tipp

HÖHENPROFIL



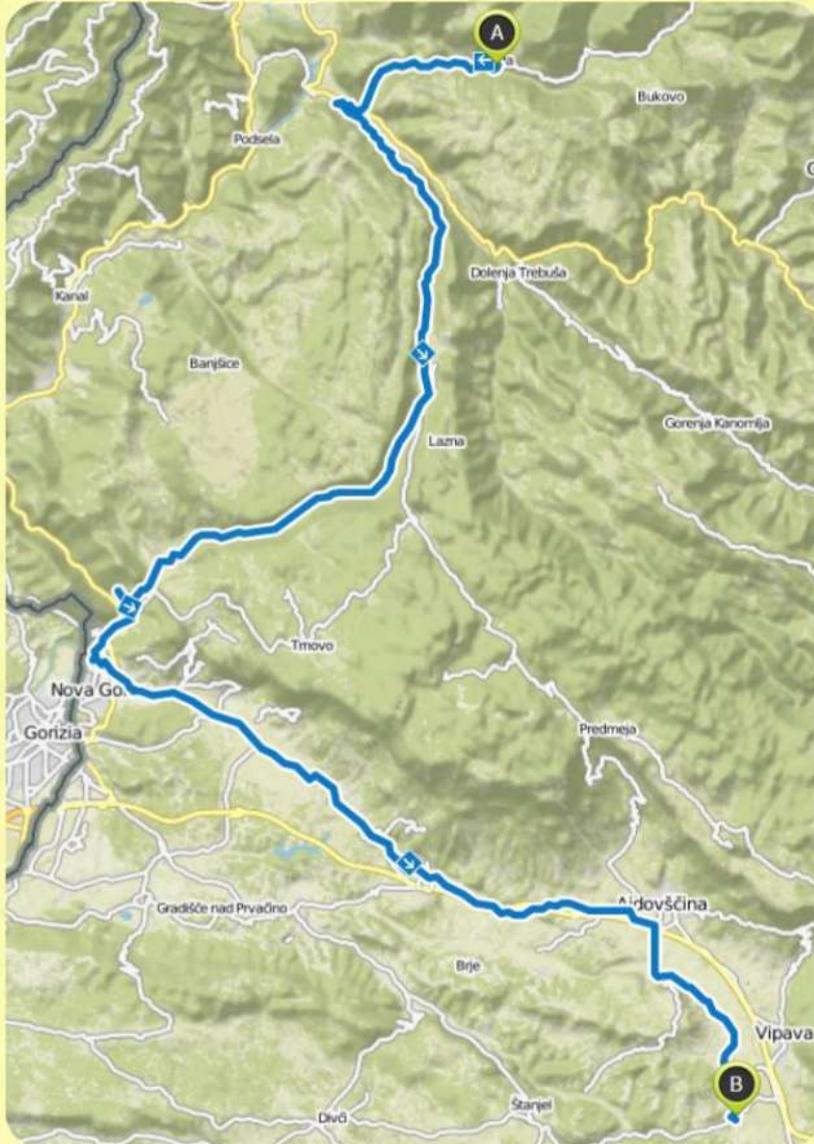


An der schönen blauen Soča hätten wir über diese -> Brücke gemusst. Das wurde uns aber erst 2 Stunden später klar :-(
So haben wir uns durch das Geröll des "Alpe-Adria"-Radwegs bergauf und bergab gekämpft .



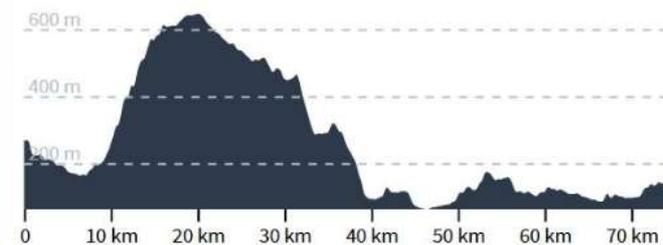
Tag 17

von Kneža nach Manče



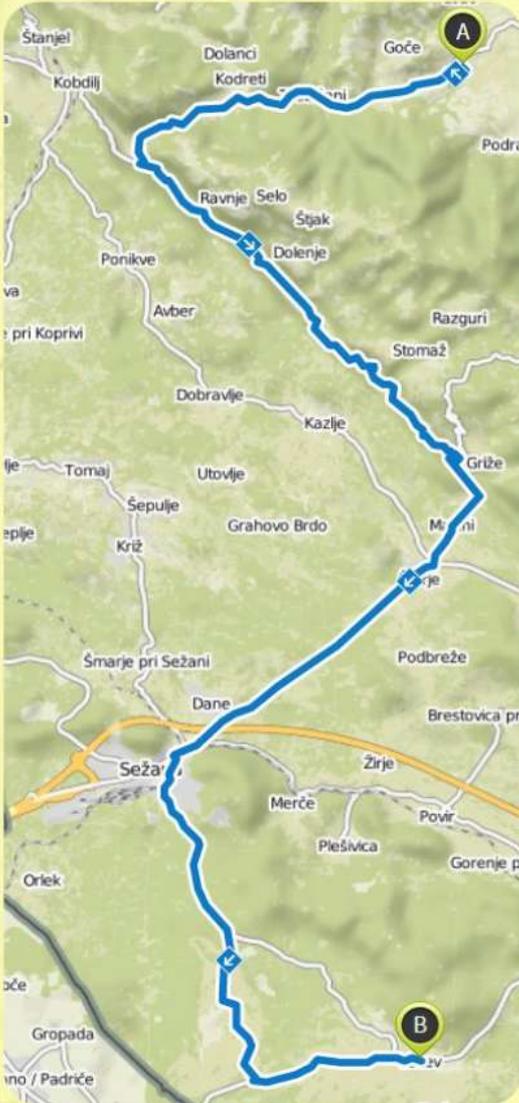
- Strecke: 79 km
- Regentag mit Gewitter

HÖHENPROFIL



Tag 18

von Manče nach Lokev



- heißer Tag, kurze Strecke: 40 km

HÖHENPROFIL





Das weltweit berühmte Gestüt Lipica, mit EU-Geldern hochwertig und großzügig ausgebaut.

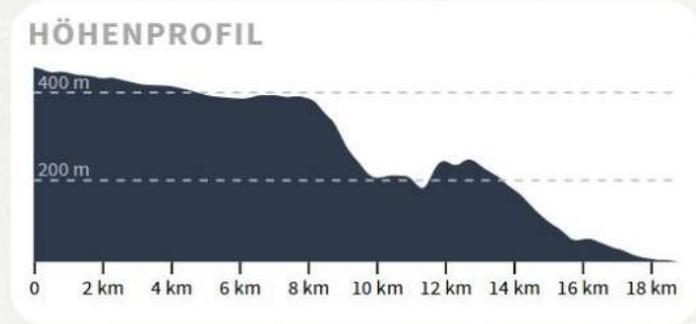
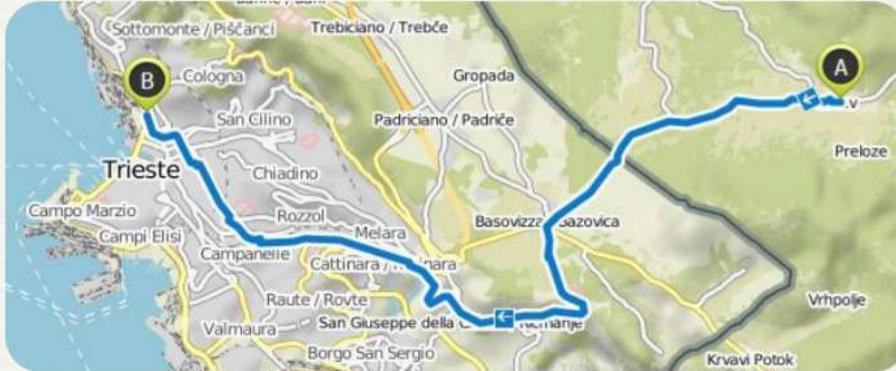




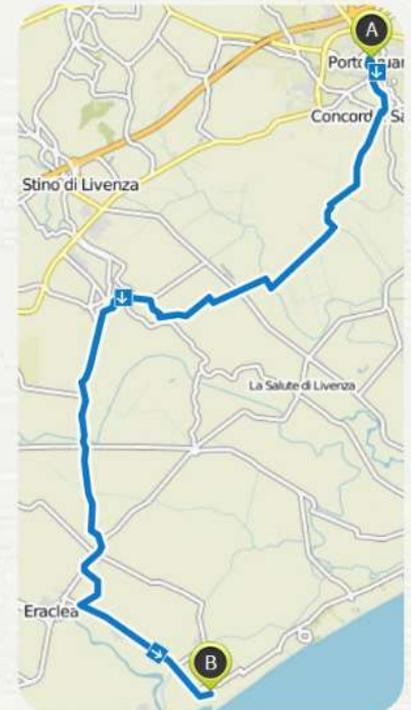
Alles nur vom Feinsten und
personell gut ausgestattet



Tag 19 von Lokev nach Triest und weiter nach Eraclea Mare



- Zieleinlauf an einem gewittrigen Tag
- Abfahrt nach Triest-Stadtmitte über aufgelassene Bahnstrecke -> sehr gut! (ciclopedonale Giordano Cottur)
- von Triest nach Portogruaro mit der Bahn
- von dort nach Eraclea Mare wieder mit dem Rad
- Strecken: 23 km und 40 km



Tag 20

von Eraclea Mare nach Ca' Savio

Von Eraclea Mare kämpften wir uns 30 km näher an Punta Sabbioni heran. Dabei durchmaßen wir die volle Touristenpromenade von Jesolo: 7 Kilometer! Noch nie haben wir so viel vom selben gesehen wie diese schier unendliche Abfolge von Eisdielen, Modeboutiquen, Spielzeuggläden, Pizzerien, Immobilienbüros, Hotels... Immer wieder überkam uns die Frage: Waren wir hier nicht schon mal? Wie schön: Erst nach der Fahrt kam es wieder heftig - da waren wir aber schon mit innerer Befeuchtung beschäftigt :-)



Tag 21

Heimreise über Venedig



Ab jetzt lassen wir uns von Schiffen und Bahnen heimkutschieren. Wie entspannend!



Vor, während und nach der Fahrt kam uns die Frage nach dem Warum. Was trieb uns an, unseren Urlaub mit solch einer nicht unbeschwerlichen Reise zu verbringen?

Allgemein können wir sagen: Auch wenn der ambitionierte Endpunkt eine attraktive sportliche Herausforderung darstellte, war immer auch der Weg das Ziel. Hinzu kommt die Lust an der Entdeckung des bisher Unbekannten.

Wichtig war uns weiterhin die Reise als Gemeinschaftsunternehmung in unserer Partnerschaft. Man entdeckt doch noch so manche neue Seite am Anderen.

Motivationen:

Ihre Freude am Unterwegs-Sein, an der Natur, an den Menschen und den andauernden geografischen Veränderungen.

Das betrifft auch die Landnutzung, bäuerliche Architektur, Anlage der Gärten und die regionale Tierhaltung.

Martins Antriebe:

Ergänzend zu  Ausführungen, die er mit ihr teilt, sind dies: Raus aus dem alltäglichen Einerlei des IT-Berufsalltags und der immer selben Umgebung. Wieder den eigenen Körper, Sonne, Wind und Regen spüren. Sich willentlich verausgaben. Ein vorher nie gesehenes räumlich entferntes Ziel zu erreichen.